

Françoise MICHAUD-FRÉJAVILLE, *Être naturalisé dans la vallée de la Loire (1450–1501)*, *Annuaire-Bulletin de la Société de l'histoire de France* 2011 (erschienen 2015) S. 3–13, zeigt, dass vor allem Waffenschmiede, die aus dem Reich stammten und in Frankreich arbeiteten, vom König naturalisiert wurden. Da sie nun das Recht hatten, ihren Besitz zu vererben, waren sie bereit, dauerhaft in Frankreich zu bleiben.

Rolf Große

Les chapitres séculiers et leur culture. Vie canoniale, art et musique à Saint-Yrieix (VI<sup>e</sup>–XIII<sup>e</sup> siècle), sous la direction de Claude ANDRAULT-SCHMITT / Philippe DEPREUX (*Rencontre des Historiens du Limousin*) Limoges 2014, PULIM, 579 S., zahlreiche Abb., Karten, Notenbsp., ISBN 978-2-84287-626-5, EUR 45. – 2006 fand eine Tagung über Saint-Martial in Limoges statt; vgl. Marguerite-Marie Ippolito (Hg.), *L'abbaye de Saint-Martial de Limoges. Mille ans d'histoire*, Paris 2011. Demselben Muster folgte 2009 eine Tagung über das zwischen Limoges und Périgueux gelegene Saint-Yrieix, deren 26 Beiträge, zusammengefasst durch Cécile TREFFORT (S. 573–580), aber ohne Indices, hier versammelt sind. Sie betreffen zumeist den namengebenden hl. Aredius († 591) und sein in Attanum begründetes Kloster, das zu einem unbekanntem Zeitpunkt im Hoch-MA in ein von Saint-Martin in Tours abhängiges Kollegiatstift umgewandelt wurde, aus historischer, archäologischer und kunsthistorischer Sicht. Hervorgehoben seien die Neuedition des fälschungsverdächtigen Testaments des Aredius durch Philippe DEPREUX (S. 153–185) und, ausgehend von seinen Viten (BHL 664 ff.), die Ausführungen zu seinen Freunden durch Catherine FAURE (S. 187–210) und zu seinen Wundern durch Edina BOZÓKY (S. 211–220). Anne MASSONI (S. 221–235) beschäftigt sich mit einem Falsum auf Karl den Großen zum Mai 794 (D Karol. 1, 251), der Hauptquelle für die Umwandlung in ein Kollegiatstift. Weitere Beiträge behandeln einen Aufenthalt Heinrichs II. Plantagenet 1182 (Jean-Pierre THUILLAT, S. 237–243), das im Archiv erhaltene Testament des Kanonikers Bertrand Autier von 1292, eines Onkels des Dominikaners und Inquisitors Bernard Gui (Jean-Loup LEMAÎTRE, S. 245–264), die Archäologie des Ortes und die Baugeschichte der Kirche, darunter hochma. Steinmetzzeichen (Vincent DEBIAIS, S. 405–418) und eine Maestas Domini-Skulptur mit Inschriften (Marcello ANGHEBEN / Vincent DEBIAIS, S. 419–438), eine Prachtbibel des 12. Jh., Saint-Yrieix, Bibl. mun., 1 (Marianne BESSEYRE / Éric SPARHUBERT, S. 475–498, Évelyne PROUST, S. 499–506) und ein Graduale des 11. Jh., Paris, Bibl. Nationale, lat. 903 (Christelle CAZAUX-KOWALSKI, S. 507–531; Marie-Noël COLETTE, S. 533–553; Gunilla IVERSEN, S. 555–572). Vorangestellt sind Beiträge allgemeinerer Art, Brigitte MEIJNS (S. 15–30) zu den Kanonikern vom 9. bis 12. Jh., regional zu den Stiftskirchen in der Normandie (Véronique GAZEAU, S. 31–45), im deutschen Reichsgebiet (Hubertus SEIBERT, S. 47–78), in den Kirchenprovinzen Aix, Arles und Embrun (Thierry PÉCOUT, S. 79–113), zu Saint-Sernin in Toulouse (Catherine SAINT-MARTIN, S. 115–133) und zu baulichen Veränderungen an Kathedralen auf der Iberischen Halbinsel anlässlich der Aufgabe der *vita communis* (Eduardo CARRERO SANTAMARÍA, S. 135–149).

K. B.